

Das schulische Kompetenzmodell – dynamische Fähigkeiten

Die Fähigkeit und Bereitschaft des Menschen, in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen derzeitige und künftige Aufgabenstellungen sach- und fachgerecht in individueller und gesellschaftlicher Verantwortung, auf der Basis erworbener Handlungsschemata, selbstständig, flexibel, kreativ und kooperativ zu lösen und die gefundene Lösung zu bewerten ist ein kontinuierlicher Selbstqualifizierungsprozess.

- Fachkompetenz/Sachkompetenz
 - transferfähige Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten,
 - systematisches, analytisches, synthetisches und planerisches Denken;
 - sachlich korrekte Bewältigung von fachlichen Aufgabenstellungen.
- Methodenkompetenz
 - Kenntnis verschiedener Methoden zur Problemlösung;
 - Fähigkeit, diese Methoden selbstständig, verantwortlich, flexibel, aufgaben- und situationsgerecht anzuwenden;
 - Fertigkeit in der geschickten Anwendung von Methoden, auch von Lern- und Arbeitsstrategien;
 - Fähigkeit, Informationen nach ihrer Bedeutung zu selektieren.
- Selbstkompetenz/Persönlichkeitskompetenz
 - Selbstvertrauen/Selbstwertgefühl/Selbstsicherheit;
 - Selbständigkeit, Selbstlernfähigkeit;
 - Kommunikationsfähigkeit;
 - Verantwortung, (auch Selbstverantwortung);
 - Urteils- und Bewertungsfähigkeit, (auch Selbstbewertung);
 - Umweltbewusstsein.
- Sozialkompetenz und emotionale Kompetenz
 - Kooperationsbereitschaft;
 - Integrationsfähigkeit;
 - Konfliktfähigkeit;
 - Mut zur begründeten Entscheidung;
 - Teamfähigkeit.

Diese Kompetenzen können durch entsprechende Aufgaben und Tätigkeiten gefördert werden.

Hier Beispiele zur Selbstkompetenz/Persönlichkeitskompetenz:

Selbstlernfähigkeit – durch selbstständiges Üben und selbstständigen Umgang mit Informationsquellen.

Urteils- und Bewertungsfähigkeit (auch Selbstbewertung) – durch den Vergleich von Selbst- und Fremdbewertung.

Umweltbewusstsein – durch sachgerechten Umgang mit Problemstoffen.

Quelle: Karl-Ludwig Heidemann, 5.2.2000, Pädagogisch-Didaktisches Forum.